

Kapitel 7: Arbeitsalltag

2.1 Gespräch 1

- Guten Morgen.
- Morgen! Einen Kaffee zum Mitnehmen, bitte.
- Groß oder klein?
- Groß.
- Alles klar. Das macht dann 3,60 €.
- Hier bitte. Haben Sie keinen Zucker?
- Doch. Hier steht er.
- Ah, danke.

2.2 Gespräch 2

- Morgen, Adnan.
- Hallo Laura. Wie geht's?
- Danke, gut. Und dir?
- Auch alles gut. Sehen wir uns später?
- Klar, wir haben einen Termin bei der Firma Pohl.
- Ja, stimmt. Um drei. Dann bis später!
- Bis dann, ich hole dich ab.
- Super!

2.3 Gespräch 3

- Hallo!
- Guten Morgen. Sind Sie Herr Demir?
- Ja, genau. Adnan Demir.
- Ich habe ein Paket für Sie. Können Sie bitte hier unterschreiben?
- Natürlich, gern.
- Und hier Ihr Paket.
- Danke schön. Und einen schönen Tag noch!
- Tschüs.

2.4 Gespräch 4

- Entschuldigung!
- Ja, bitte?
- Können Sie mir vielleicht helfen? Ich brauche ein Ticket zum Hauptbahnhof.
- Zum Hauptbahnhof. Sie brauchen ein Ticket für eine Zone. Das kostet 1,80 €.
- Alles klar. Danke sehr!
- Bitte sehr!

2.5 Gespräch 5

- Hi Rita!
- Morgen, Adnan. Hallo Elias, komm rein.
- Du, Rita, ich hole Elias heute etwas später.
- Kein Problem. Wir haben ja bis sechs geöffnet.
- Super. Ich denke, ich bin so um fünf Uhr da.
- Alles klar, dann bis später!
- Tschüs, Rita! Viel Spaß, Elias!

2.6

- Laura, möchtest du auch einen Kaffee trinken?
- Gern, dann kann ich auch gleich etwas fragen.
- Was hast du denn für Fragen?
- Also, ich möchte nächste Woche am Mittwoch frei haben. Was muss ich da machen?
- Du musst mit der Chefin sprechen. Warum möchtest du denn Urlaub nehmen?
- Ach, ich fahre mit einer Freundin und einem Freund zu einem Konzert nach Stuttgart. Wir fahren mit dem Auto und wollen dort übernachten.
- Ah, schön.
- Kann ich am Dienstag auch schon um 15 Uhr gehen?
- Hm, das ist nicht so gut. Die Arbeitszeit ist eigentlich bis 16 Uhr. Aber sprich mit deinen Kollegen und mit der Chefin. Vielleicht ist es okay für sie.
- Hoffentlich. Und unsere Besprechung heute Nachmittag: Fahren wir mit der U-Bahn oder mit dem Bus?
- Hm, gute Frage. Die Firma von dem Kunden ist nicht im Zentrum. Vielleicht fahren wir mit der U-Bahn und dann mit dem Taxi.
- Und mit wem sprechen wir da?
- Mit dem Chef, Herrn Palko, und mit einer Assistentin. Herr Palko ist sehr nett.
- Ich bin schon neugierig. Und dann noch eine Frage. Morgen habe ich Geburtstag.
- Echt? Wie schön!
- Ja, und ich möchte gern mit allen Mitarbeitern feiern. Ich bringe einen Schokoladenkuchen mit.
- Super, dann können wir am Vormittag zusammen feiern.

- 2.7**
- 1 Schorle
 - 2 Tisch
 - 3 Bus
 - 4 essen

- 2.8**
- 1 Fest
 - 2 stehen
 - 3 Dienstag
 - 4 Start
 - 5 meistens
 - 6 Stress
 - 7 Obst
 - 8 vorstellen
 - 9 Frühstück
 - 10 stimmen
 - 11 lustig
 - 12 Durst

- 2.9**
- Hey, guten Morgen!
 - Guten Morgen, Tom! Fährst du immer mit diesem Bus?
 - Ja, aber du fährst doch eigentlich mit dem Fahrrad ins Büro, oder?
 - Ja, das stimmt, aber heute ist das Wetter nicht so gut.
 - Schön, dann können wir ja ein bisschen reden auf dem Weg in die Firma. Wo ist jetzt eigentlich dein neues Büro?
 - Ich bin jetzt im 3. Stock, im Raum 318.
 - Ah ja. Zusammen mit Marie?
 - Ja, genau. Und wie läuft es bei dir?
 - Ganz gut. Ich hatte viel Stress in den letzten Tagen, aber heute ist ein ruhiger Tag ohne Stress, glaube ich.
 - Echt? Da hast du ja Glück.
 - Ja, ich habe heute Vormittag nur einen Termin bei der Bank. Wir müssen über neue Projekte sprechen. Und dann kann ich in Ruhe am Computer arbeiten: Mails schreiben und so weiter.
 - Na, das klingt ja gut.
 - Ja, der Termin dauert auch nur ungefähr eine Stunde. Das ist echt gut. Und du?
 - Ach, heute ist auch ein ganz normaler Arbeitstag. Zuerst muss ich zur Post gehen, dann habe ich einen Kundentermin und dann muss ich zusammen mit Kollegen eine Präsentation planen.

- Ah, für das große Meeting nächste Woche?
- Genau. Um 15 Uhr habe ich einen sehr wichtigen Termin mit dem Chef.
- Mit Herrn Schmidt?
- Ja. Und du kennst ihn ja ... Und dann muss ich noch einen Bericht schreiben.
- Das klingt aber nach Stress. Da kannst du heute wahrscheinlich nicht um 17 Uhr nach Hause gehen.
- Ja, es wird wohl spät. Ah, wir sind ja schon da. Gehen wir noch zusammen bis zur Firma?
- Ja, klar.

2.10 Gut gesagt: Probleme mit Medien

- Ich habe kein Netz.
- Das WLAN ist so langsam.
- Ich bin seit Tagen offline.
- Mist, mein Akku ist leer.

2.11 1

- Ist das wieder heiß heute, oder?
- Ja, das stimmt. Zum Arbeiten etwas zu heiß. Da möchte man lieber an den See oder ins Schwimmbad gehen.
- Oh ja, ein toller Sommer dieses Jahr. Also, einen schönen Tag noch!
- Danke, Ihnen auch!

2

- Alles klar?
- Ja, ja, alles gut. Sag mal, hast du gestern auch das Fußballspiel gesehen?
- Ja, das war echt spannend, oder?
- Zum Glück haben wir gewonnen. Das 3:2 war ja wichtig. Nächste Woche spielen wir dann gegen Stuttgart.
- Am Samstag, oder? Du, ich muss los. Bis später.
- Ja, bis dann.

3

- Guten Morgen!
- Guten Morgen! Na, wie war das Wochenende?
- Sehr schön. Wir hatten Familienbesuch und das ist ja immer schön, aber auch ein bisschen anstrengend. Und bei Ihnen?
- Auch gut, danke. Wir waren in Berlin und haben Freunde besucht.
- Ah, das klingt auch gut.
- Ja, es war wirklich nett. Also, bis später.
- Tschüs.

Kapitel 8: Gesundheit

2.12 Sie haben vier neue Nachrichten.

Nachricht 1

Hi, Thomas hier. Du, ich finde dein Experiment okay – also, gesund ... Aber ist es nicht langweilig? Du gehst jeden Abend früh ins Bett ... Wir vermissen dich schon! Gesund leben ist ja okay, aber die Freunde vergessen? Das finde ich nicht okay. Also komm! Am Freitag gehen wir wieder ins „Nightlife“ – Wir warten auf dich!!!

2.13 Nachricht 2

Hallo Annika, ich bin's, Claire. Na, wie geht's dir? Ich finde dein Experiment echt gut! Du machst das super. Ich will auch mehr Sport machen, das ist so wichtig, aber alleine ist es langweilig ... hm ... Ich will heute schwimmen gehen. Hast du Lust? Bitte komm mit! Um halb sieben, okay? Tschüs.

2.14 Nachricht 3

Ja hallo, ich bin's, Mama. Wie geht es dir? Du isst ja jetzt so wenig und machst so viel Sport! Ich weiß nicht ... Ist das wirklich gut für dich? Das ist gefährlich ... Geht es dir gut? Hast du am Wochenende Zeit? Komm doch zu uns. Ich koche dir etwas. Dein Lieblingsessen! Melde dich.

- 2.15
- Also, Svenja, wir machen jetzt einen Fitness-Test.
 - Okay. Hoffentlich bin ich fit genug.
 - Ich muss erst das Gerät einstellen. Wie alt bist du?
 - Ich bin jetzt 27.
 - Alles klar. Und wie groß bist du?
 - 1,75 m.
 - Und dann brauche ich bitte noch dein Gewicht. Wie viel wiegst du?
 - Oh, das möchte ich eigentlich nicht sagen.
 - Entschuldige, aber das brauche ich für den Test.
 - Also gut, ungefähr 73 kg.
 - Gut, dann machen wir jetzt zuerst den Fitness-Test.

2.16 1

Kommen Sie zum neuen Fitness-Studio Bause in der Hauptstraße 27 in Buchheim. Trainieren Sie bei uns – mit Erfolg!

2

Wir haben ein neues Sommerprogramm für Sie – im Sportclub Tegel am Marktplatz in Dorfen. Kommen Sie zum Sportclub Tegel!

3

Nach dem Winter wieder fit werden – das geht ganz einfach im Fitness-Studio Karo. Sie finden uns in Kösnitz im Sportzentrum.

2.17

p die Pause, die Suppe, der Körper

b

der Bauch, das Bein, das Buch

t

der Tag, die Fitness, das Bett

d

duschen, die Schokolade, du

k

die Kinder, die Kekse, lecker

g

gut, joggen, gesund

- 2.18** △ Frau Pohn, bitte.
- Guten Tag, Klimke.
 - Guten Tag, Frau Doktor Klimke. Pohn.
 - Was ist los, Frau Pohn?
 - Ich hatte einen Unfall mit dem Fahrrad. Mein Knie tut weh.
 - Legen Sie sich da hin, bitte. Tut das weh?
 - Ja, ein bisschen. Aua!
 - Ich muss die Wunde sauber machen. Dann mache ich einen Verband.
 - Wann muss ich den Verband wechseln?
 - Immer morgens und abends. Bewegen Sie das Bein nur wenig. Ich gebe Ihnen auch ein Rezept für eine Salbe.
 - Dann gehe ich gleich zur Apotheke und hole die Salbe. Muss ich noch einmal zur Kontrolle kommen?
 - Nein, aber bei Problemen kommen Sie bitte gleich. Auf Wiedersehen und gute Besserung.
 - Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

2.19 Gut gesagt: Das tut weh!

Au! Aua! Autsch! Ahh!

- 2.20** 1
- Herr Doktor, ich habe Bauchschmerzen! Und mir ist so schlecht.
 - Wo genau tut es denn weh?
 - Ja, hier. Da auch, überall.
 - Wie lange haben Sie die Schmerzen schon?
 - Seit gestern!
 - Was haben Sie denn gestern Abend gegessen?
 - Abendbrot, ganz normal, wie immer.
 - Essen Sie heute nichts. Aber Sie dürfen viel trinken. Tee, Kamillentee ist gut. Sie müssen drei Tage zu Hause bleiben.
 - Aber, ich muss arbeiten!
 - Nein. Sie dürfen nicht arbeiten. Bleiben Sie zu Hause.
 - Aber es ist so wichtig.

2.21 2

- Wie lange sind Sie schon krank?
- Schon drei Tage.
- Setzen Sie sich. Ich muss Sie untersuchen. Sagen Sie „Aah“.
- „Ooooh“
- Haben Sie auch Fieber?
- Ja. Heute Morgen hatte ich 38,6.
- Und husten? Müssen Sie oft husten?
- Ja.
- Das ist eine Erkältung, alle sind im Moment erkältet. Ich gebe Ihnen ein Rezept für Hustensaft. Den müssen Sie abends nehmen.
- Darf ich baden?
- Nein. Mit Fieber dürfen Sie nicht baden oder Ihre Haare waschen. Kurz duschen, das geht. Und rauchen Sie nicht!
- Und wie lange darf ...?

2.22 3

- Was ist das Problem, Herr Köck?
- Mein Arm tut weh, ich kann ihn nicht richtig bewegen.
- Legen Sie sich mal hin, bitte. Ich nehme mal Ihren Arm. Tut das weh?
- Ja, ein bisschen.
- Und diese Bewegung? Geht das?
- Aua! Das tut so weh.
- Ich muss Sie ins Krankenhaus schicken. Sie bekommen eine Überweisung. Ich gebe Ihnen auch noch ein Rezept. Nehmen Sie zwei Mal pro Tag eine Tablette gegen die Schmerzen.
- Okay, dann gehe ich gleich ins Krankenhaus.

Kapitel 9: Meine Wohnung!

2.23 1

Tja, ich bin Journalistin. Wenn ich zu Hause bin, bin ich da eigentlich die meiste Zeit im _____. Ich arbeite da am Computer, schreibe E-Mails, recherchiere Informationen im Internet und schreibe die Texte für die Zeitung.

2

Also, die ganze Familie sitzt da jeden Abend zusammen. Wir kochen, essen etwas Gutes, sitzen alle an einem großen Tisch und erzählen. Die ____ ist eigentlich das Zentrum unserer Wohnung.

3

Nach einem langen Tag an der Uni entspanne ich total gern in meinem _____. Es ist sehr klein, aber schön. Ich habe ein sehr bequemes Sofa, da kann man gut lesen oder Filme sehen.

4

Im Sommer bin ich besonders oft und gern auf dem _____. Also, natürlich nur, wenn das Wetter schön ist. Man kann in der Sonne sitzen, lesen, Kaffee trinken. Und am Wochenende grillen wir oft.

- 2.24**
- Schau mal hier, das klingt gut. Elegante Wohnung im Zentrum mit Balkon, 6.Stock mit Aufzug. Das ist doch super, oder?
 - Ja, aber lies mal weiter: 950 Euro Miete!
 - Oh, stimmt, die ist zu teuer. Hmh, und die hier ...

- 2.25**
- So, wie machen wir das jetzt? Hmh, ich denke, den Computer, den stellen wir in die Küche. Da ist es schön hell, da kann ich gut arbeiten.
 - In die Küche? Mensch, Carla, jetzt haben wir endlich ein Arbeitszimmer. Und der Computer kommt natürlich ins Arbeitszimmer.
 - Findest du? Na gut. Aber den Fernseher stellen wir ins Schlafzimmer. Da kann ich im Bett fernsehen. Das ist doch sehr gemütlich!
 - Was? Also wirklich nicht. Der Fernseher muss natürlich ins Wohnzimmer! Wir haben doch ein neues Sofa, da kann man super fernsehen!
 - Aber dann stellen wir die Lampe ins Wohnzimmer. Neben das Sofa.

- Die Lampe? Nein, die brauche ich im Schlafzimmer. Ich will am Abend noch lesen. Aber dieses Regal hier stellen wir in den Flur. Da ist viel Platz.
- Das Regal? Auf keinen Fall! Das Regal stellen wir ins Arbeitszimmer. Das ist viel zu groß für den Flur. Aber den Kühlschrank können wir in den Flur stellen. Dann haben wir in der Küche mehr Platz.
- Den Kühlschrank in den Flur? Warum das denn? Den Kühlschrank stellen wir natürlich in die Küche! Kühlschränke stehen immer in der Küche.
- Mensch, Alex, du bist immer so langweilig.
- Also, Carla, wirklich!

- 2.26**
- Carla Schneider.
 - Hallo Carla, hier ist Vanessa.
 - Ach, hallo Vanessa, wie geht's dir?
 - Ja, gut. Du, vielen Dank für die Einladung zu eurer Party.
 - Gerne. Ich hoffe, du kommst?
 - Ja, natürlich. Aber an welchem Samstag ist die Feier denn? In der Einladung steht gar kein Datum.
 - Oh nein, wirklich? Also, am 3. Juni.
 - Und um wie viel Uhr?
 - Oh Mann! Steht das auch nicht in der Nachricht? Also, um 19 Uhr.
 - Super. Dann sehen wir uns am Samstag. Du, sag mal, ...

- 2.27**
- Hallo Philipp, hallo Vanessa, schön, dass ihr da seid!
 - Hallo Carla, danke für die Einladung. Hier, das ist ein Geschenk für euch.
 - Danke, das ist aber nett! Kommt rein!
 - △ Super, hier ist ja schon richtig was los.
 - Soll ich euch mal die Wohnung zeigen?
 - Oh ja, gern. Komm Philipp, Carla zeigt uns die Wohnung.
 - △ Echt? Ah, gut ...
 - Das Wohnzimmer ist ja super und die Küche auch. Toll, das ist alles so hell. Die Wohnung ist wirklich schön!
 - Ja, uns gefällt es hier auch gut. Na ja, die Lampe hier in der Küche finde ich nicht so schön. Da suchen wir noch was anderes.
 - △ Also, ich finde die Lampe lustig.
 - Ach, die Lampe ist doch toll, sie ist nicht langweilig.
 - Stimmt, sie ist nicht langweilig, aber hässlich. Na ja, wir suchen noch eine. Viele Lampen sind zu teuer. Und hier ist unser Schlafzimmer. Es ist sehr groß und hell.
 - Das stimmt. Und das Bild über dem Fernseher sieht schön aus.
 - Findest du? Das Bild ist von Alex. Ich mag es nicht besonders, aber Alex findet es toll.
So, und hier geht es dann auf die Terrasse. Die ist klein, aber fein.
 - Ui, das ist ja schön. Habt ihr hier auch Sonne?
 - △ Ach, nett. – Schön, die Terrasse.
 - Ja, das ist Südwesten. Da haben wir ab zwei Uhr Sonne – bis abends.
Die Terrasse ist wirklich super. Wir brauchen noch neue Möbel für die Terrasse. Der Tisch hier ist nicht mehr schön. Der ist schon so alt und auch kaputt. Aber die Sachen kaufen wir erst später.
 - Ja, klar. Ach, die Terrasse ist ganz toll. Findest du nicht, Philipp?
 - △ Doch, doch, die Terrasse ist echt schön.
 - Ja, dann gehen wir mal wieder rein ...
 - So, das war noch das Badezimmer. Jetzt kennt ihr die Wohnung.

- Super, sehr schön! Ich finde die Wohnung echt gemütlich.
- △ Ja, schön ist es hier.
- Danke! So, hier ist das Büfett. Bitte, nehmt euch was zu essen und zu trinken.
- △ Vielen Dank. Das sieht ja lecker aus.

2.28 Gut gesagt: Begeisterung ausdrücken

Das ist ganz toll.
Ich finde das echt super.
Das finde ich wirklich schön.
Das sieht total gut aus.

- 2.29**
- 1 gemütlich
 - 2 mehr
 - 3 hell
 - 4 sehr
 - 5 Teppich
 - 6 Regal
 - 7 Idee
 - 8 neben
 - 9 steht
 - 10 reden
 - 11 Zentrum
 - 12 Bett

- 2.30** Der Student wohnt in einem Apartment im Zentrum.
Der Herd steht neben dem Regal.
Der Sessel ist gemütlich. Er steht vor dem Fenster.

2.31 1 Im Hochhaus zu Hause

Ich wollte nie in einem Hochhaus wohnen, aber jetzt finde ich es echt toll. Man kann über die ganze Stadt sehen. Die Zimmer sind hell. Das ist super! Was nicht so gut ist? Hier wohnen so viele Menschen. Meine Nachbarn kenne ich leider nicht, das finde ich nicht so schön.

2.32 2 Cool – wohnen im Loft

Ich liebe meine Wohnung – ich wohne in einem Loft. Der Raum ist wirklich groß und die Fenster auch. Ich finde das wirklich cool! Ich habe so viel Platz hier und alles ist hell. Eigentlich ist alles super ... Na ja, okay, im Winter ist die Wohnung oft kalt. Das ist eben so.

2.33 3 Hallo Herr Nachbar!

Wir haben jetzt endlich unser Haus! Gut, es ist ein Reihenhaus, aber es ist ein Haus mit Garten. Der Garten ist klein, aber die Kinder können dort spielen und wir können grillen – das ist super. Was ist nicht so gut? Na ja, die Häuser sehen alle gleich aus, das ist ein bisschen langweilig. Und noch etwas ist nicht gut: Im Garten ist man nie wirklich allein. Manchmal mag ich das nicht.

2.34 4 Altbauwohnung in der Stadt

Wir – also mein Mann, meine beiden Kinder und ich – wohnen hier schon seit acht Jahren. Die Wohnung finden wir echt schön, die Zimmer sind groß und die Decken hoch. Die Nachbarn sind sehr nett – man kennt sich. Aber etwas ist nicht so toll: Man hört die Nachbarn und sie hören uns, besonders die Kinder. Und es gibt keinen Aufzug, nur eine Treppe.

2.35 5 Fachwerkhaus – alles klein

Meine Frau und ich wohnen in einem Fachwerkhaus im Zentrum von Lüneburg. Das Haus ist nicht groß, aber es hat Geschichte: Es ist schon über 200 Jahre alt. Das finde ich total interessant. Das Haus ist auch sehr schön und gemütlich. Aber die Zimmer sind klein und leider etwas dunkel. Und man muss an einem so alten Haus immer was machen. Nächstes Jahr möchte ich das Badezimmer neu machen. Da ist alles alt und hässlich.

Plattform 3

2.36 Stell den Computer ins Schlafzimmer, bitte.

Bringt den Herd in die Küche, bitte.
Bring die Lampe bitte ins Arbeitszimmer.
Bitte stellt das Regal in den Flur.
Stellt den Sessel ins Wohnzimmer.
Bitte bring den Teppich ins Schlafzimmer.

2.37 (Lied „Like, like“ von Einshoch6)

Kapitel 10: Studium und Beruf

- 2.38 ○ Hallo, ist hier ist Martina Horvath von Radio „Vier“. Heute reden wir über Beruf und Arbeit. Sind Sie zufrieden? Macht Ihr Beruf Spaß? Rufen Sie an: 0800 – 26 24 22.
Oh, da ist schon ein Anruf. Hallo, wer spricht da?
- Mein Name ist Julia Wimmer. Ich segle sehr gern, Segeln ist auch mein Beruf. Ich bin Segellehrerin. Da bin ich fast jeden Tag im Freien, bei jedem Wetter.
 - Wirklich?
 - Na ja, fast. Aber ich bin sehr gern draußen. Segeln ist cool und ich kann damit mein Geld verdienen.
 - Was gefällt Ihnen denn nicht so gut, Frau Wimmer?
 - Im Winter kann ich nur Kurse für die Segelschüler geben, aber ich kann nicht mit ihnen segeln. Dann habe ich auch einen Job als Kellnerin. Das ist auch okay, aber macht nicht so viel Spaß.
 - Vielen Dank und ciao!
Und wir haben schon den nächsten Anruf. Wer ist dran, bitte?
 - △ Hier ist Miriam Sommer. Ich habe noch keinen Beruf, aber ich arbeite auch viel. Ich studiere. Viele Leute denken, Studenten arbeiten nicht und machen nur Party. Aber das stimmt nicht. Ich lerne gerade für eine Prüfung. Ich kann lernen, wo ich will, das ist super. Ich lerne gern draußen im Freien.
 - Und was finden Sie nicht so gut?
 - △ Na ja, ich verdiene noch kein Geld.
 - Und was machen Sie nach dem Studium, Frau Sommer?
 - △ Ich studiere Informatik und möchte dann als Informatikerin arbeiten.
 - Vielen Dank. Unser Thema heute: „Macht Ihr Beruf Spaß?“ Rufen Sie an: 0800 – 26 24 22.
Ah, es klingelt. Wer spricht, bitte?
 - ▲ Beatrix Hattich.
 - Hallo, Frau Hattich. Was machen Sie beruflich?

- ▲ Ich bin Architektin. Mein Beruf macht mir viel Spaß. Wir sind ein super Team, die Kollegen sind sehr nett. Aber oft haben wir aber auch Stress. Dann male ich, das ist mein Hobby. Manchmal verkaufe ich auch ein Bild, aber ich bin keine Künstlerin. Malen ist nicht mein Beruf.
- Danke Frau Hattich.
Und noch ein Anruf. Wer spricht, bitte?
 - Stefan Schmidinger.
 - Wie geht es Ihnen im Beruf, Herr Schmidinger?
 - Mein Hobby ist Reisen und es ist auch mein Beruf. Ich bin Reiseführer.
 - Wo sind Sie denn gerade?
 - Im Moment in Heidelberg. Der Beruf ist schön, aber ich bin nicht oft zu Hause und habe wenig Zeit für meine Freunde.
 - Was macht Ihnen denn besonders Spaß?
 - Ich reise gern. Ich sehe so viele Städte und auch andere Länder. Das mag ich. Und ich habe auch oft nette Leute in der Reisegruppe.
 - Danke, Herr Schmidinger.
Da ist noch ein Anruf. Hallo, wer ist dran?
 - Hier ist Sven Kolb, hallo. Also, ähm, ich bin Erzieher, ich arbeite in einem Kindergarten. Die Kinder in unserer Gruppe sind drei bis sechs Jahre alt. Ich mag Kinder, ich arbeite gern mit Kindern. Aber leider verdiene ich nicht so gut. Das ist echt schade. Dabei ist mein Beruf so wichtig.
 - Danke, Herr Kolb. Und jetzt wieder Musik von den ...
- 2.39**
- Hallo Daniel, du bist ja immer noch in der Uni?!
 - Ja, das war heute ein langer Tag. Für dich wohl auch.
 - Ja, ich muss grade so viel machen. Ich habe zuerst für ein Seminar recherchiert und dann habe ich bis jetzt Statistik gelernt. Du auch?
 - Nein, Statistik ist vorbei, ich habe die Prüfung vor ein paar Tagen gemacht.
 - Und, war sie schwer?
 - Es geht. So schwer war sie nicht. Heute habe ich den ganzen Tag eine Präsentation gemacht.
 - Und was machst du jetzt? Willst du heute noch trainieren?
 - Nein, heute habe ich nur ein bisschen Fußball gespielt, gestern habe ich im Studio trainiert. Hast du heute auch gearbeitet?
 - Ja, heute früh, 3 Stunden in der Bäckerei.
 - Oh, du arbeitest in einer Bäckerei? Macht das Spaß?
 - Es geht. Ich fange am Morgen schon um 6:00 Uhr an. Aber ich muss Geld verdienen. Einen Moment bitte.
Hallo?
Morgen? Ja, das geht.
Bis morgen um sechs.
Ciao.
 - Das war die Chefin. Morgen früh muss ich auch arbeiten. Arbeitest du auch neben dem Studium?
 - Nur in den Ferien. Ich habe vor dem Studium vier Jahre lang gearbeitet. Ich habe also noch ein bisschen Geld.
 - Ach so!

- 2.40**
- Ich habe vor dem Studium vier Jahre lang gearbeitet. Ich habe also noch ein bisschen Geld.
 - Ach so! Wo hast du denn gearbeitet?
 - Nach der Schule habe ich Arbeit bei einer Bank gefunden.
 - Wirklich? Und wie war die Arbeit?
 - Ganz gut, vor allem das Geld war gut. Aber es hat auch Probleme gegeben. Es war nicht einfach. Ich habe auch zu viel gearbeitet und ich habe meine Freunde kaum gesehen. Ich hatte nie Zeit und viel Stress.
 - Oh je.
 - Ich habe dann vier Wochen Urlaub genommen, das war gut. Und im Urlaub habe ich meine Freundin Maya getroffen. Es war klar, ich muss etwas anderes machen. Und jetzt studiere ich.
 - Und, ist das besser?
 - Ja klar, jetzt schon. Aber dann nach dem Studium? Da weiß ich noch nicht, was ...

- 2.41**
- 1 heiß
 - 2 er
 - 3 aus
 - 4 Hund

- 2.42** Hallo Hanna, hast du heute Abend Zeit? Hans hat heute zu Hause gearbeitet. Herr Huber arbeitet im Hotel „Hilber“ in Hamburg.

- 2.43**
- Firma Hölke, guten Tag. Sie sprechen mit Tom Müller.
 - Guten Tag, hier ist Claudia Lange. Ich habe Ihre Anzeige gesehen. Sie suchen eine Sekretärin. Ich habe eine Frage zu der Anzeige.
 - Tut mir leid. Da kann ich Ihnen nicht helfen. Sie müssen mit Frau Selmicz sprechen.
 - Entschuldigung, das habe ich nicht verstanden. Können Sie den Namen bitte wiederholen?
 - Selmicz. S E L M I C Z.
 - Danke. Können Sie mich mit Frau Selmicz verbinden?

- Frau Selmicz ist heute leider nicht da. Können Sie morgen noch einmal anrufen?
- Ja, natürlich. Können Sie mir die Durchwahl von Frau Selmicz geben?
- Ja, das ist die 4319.
- Vielen Dank.
- Bitte. Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

2.44 Gut gesagt: Am Telefon

- Hallo?
- Tschüs!
- Müller.
- Auf Wiederhören.

2.45 1

Bitte alle Statisten auf die Bühne. Die Proben beginnen in 10 Minuten. Achtung, bitte. Alle ...

Ich arbeite jeden Sommer als Statist bei den Bregenzer Festspielen. Also, ich bin kein Schauspieler, ich muss keinen Text lernen und nichts sagen. Aber ich bin jeden Abend auf der Bühne, ich mag Opern sehr. Das ist wirklich toll und interessant, aber man verdient nicht viel Geld. Es ist mehr ein Hobby.

2

- Guten Tag. Ich hätte gern einen Stollen und fünf Lebkuchen.
- Gerne, die Dame. Das macht dann 18,50 €. Brauchen Sie eine Tüte? Ich arbeite hier in Dresden auf dem Striezelmarkt, so heißt bei uns der Weihnachtsmarkt. Meine Frau und ich, wir haben hier einen Stand und wir verkaufen den berühmten Dresdner Stollen. Stollen wollen die Leute immer kaufen und das ist natürlich gut für uns. Und die vier Wochen Arbeit auf dem Striezelmarkt machen jedes Jahr wieder Spaß.

3

So, Vorsicht bitte! Vorsicht, heiß!
Entschuldigung, Achtung bitte. So! Also,
zwei halbe Hendl – für wen sind die?
Ich arbeite jedes Jahr als Kellnerin auf der
Wiesn – also auf dem Oktoberfest. Man
braucht viel Kraft: Wir tragen 20 Kilo, denn
die Gläser sind schwer. Nach der Arbeit bin
ich wirklich sehr müde und alles tut weh.
Aber ich verdiene in den zweieinhalb
Wochen viel. Und es ist auch lustig. Die
Leute sind alle gut gelaunt und feiern.

Kapitel 11: Die Jacke gefällt mir!

2.46 Gespräch 1

- Hallo Hanna, hallo Felix. Alles klar?
- Hallo Lena! Ja, alles klar. Die Party ist toll!
- △ Ja, danke für die Einladung!
- Wow, Hanna, das Kleid ist echt schön!
- Danke – es ist ganz neu!

2.47 Gespräch 2

- Hallo Hanna, hallo Felix. Alles klar?
- Hallo Lena! Ja, alles klar. Die Party ist toll!
- △ Ja, danke für die Einladung!
- Oh, dein T-Shirt, neu? Das sieht schon etwas alt aus, oder?
- △ Ja, stimmt! Ich war extra noch einkaufen, ein neues T-Shirt! Es ist da hinten in der Tüte ...
- Aber: Das T-Shirt muss warten ... Felix und ich wollen tanzen.
- Ach so ... Na dann, viel Spaß!

- 2.48
- Mensch, ich brauche echt was Neues zum Anziehen.
 - Schau doch mal im Internet unter www.topanziehen.de, da gibt's super Sachen.
 - Gut, dann mach ich das gleich mal. www.topanziehen.de, gut, Herren ... Oh, echt cool.

- 2.49
- Hab' ich doch gesagt. Hier, dieses T-Shirt ist doch total schön.
 - Welches?
 - Das T-Shirt ganz rechts in Schwarz.
 - Ja, stimmt, das ist ganz gut. Und wie wäre dieses Hemd hier? Das sieht doch toll aus.
 - Also wirklich nicht, das ist ja schrecklich.
 - Also, ich find's gut.
 - Aber hier, schau mal, der Pullover ist doch toll.
 - Welcher?
 - Dieser hier.
 - Der? Blau, rot, grün? Nee, der ist viel zu bunt. Das mag ich nicht.
 - Ja, ja. Du magst immer nur schwarz oder grau.
 - Ja, warum nicht? Wow, hier diese Hose. Super, oder?
 - Also, ich weiß nicht, die ist ja auch wieder schwarz. Das finde ich echt langweilig. Geh mal weiter runter. Hier, schau mal, die Jeans. Die sieht gut aus.
 - Welche meinst du? Diese hier? Nee, die mag ich überhaupt nicht.
 - Hose, Pulli, T-Shirt ... Was suchst du eigentlich?
 - Ach, keine Ahnung. Ich brauche einfach mal wieder was Neues. Ich meine irgendwas Cooles ...
- 2.50
- Sieh mal, der Mantel ist doch toll, oder?
 - Welcher Mantel?
 - Na, dieser hier.
 - Findest du? Also, ich finde diese Jacke hier viel besser.
 - Welche Jacke meinst du? Diese? Nein, die ist nicht schön.
 - Ach, Andreas! Du findest echt gar nichts schön!
 - Quatsch! Schau mal: Wie findest du diesen Hut hier? Der ist super! Und dann brauche ich noch ein T-Shirt in Schwarz. So, Hut und T-Shirt in den Warenkorb und zur Kasse gehen. Fertig!

- 2.51** 1 bekommen – mitkommen
2 einkaufen – verkaufen
3 aufstehen – verstehen

- 2.52** 1 kaufen – Ich habe ein T-Shirt gekauft.
2 verkaufen – Er hat den Hut verkauft.
3 einkaufen – Hast du heute schon eingekauft?

- 2.53** ○ Guten Tag!
● Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
○ Ja, bitte. Ich suche einen Pullover.
● Welche Größe brauchen Sie?
○ Ich habe meistens XL, manchmal auch nur L.
● Kommen Sie mit, bitte. Wie finden Sie den Pullover hier?
○ Hm, ich weiß nicht. Grün steht mir nicht so gut. Haben Sie den auch in Blau?
● Einen Moment, bitte. Hier ist er in Blau. Wie gefällt Ihnen der?
○ Oh ja, der ist gut. Wie viel kostet er?
● Er ist sehr günstig, nur 49,90 Euro. Probieren Sie ihn doch mal an. Und? Passt Ihnen der Pullover?
○ Nicht so richtig. Er ist zu weit. Ich habe ihn wieder ausgezogen. Haben Sie den auch in L?
● Ja, ich hole ihn. Hier, bitte. Und? Ist das die richtige Größe?

- 2.54** 1
○ Oh, diese Jacke gefällt mir sehr gut.
● Ich glaube, sie passt dir nicht, sie ist zu groß!
○ Ich probiere sie mal an.

- 2
○ Können Sie uns helfen, bitte? Die Hose gefällt meinem Sohn, aber sie passt ihm nicht.
● Einen Moment, bitte.

- 3
○ Dieses Kleid steht dir richtig gut.
● Ja, es gefällt mir sehr. Aber es ist zu teuer.
○ Ja, schade.

- 2.55** ○ Also, was brauchen wir noch? Die Schuhe haben wir schon mal, das ist gut.
● Ich brauche unbedingt noch ein Parfüm.
○ Okay. Das gibt es im Erdgeschoss. Da ist die Parfümerie. Und ich brauch' noch ein Duschgel, das kann ich auch dort kaufen.
● Und dann brauchst du noch einen Schal.
○ Einen Schal? Ich hab' doch einen.
● Aber der passt nicht zum Anzug.
○ Ja, ja. Dann gehen wir nachher in den zweiten Stock. Da finden wir bestimmt etwas. Und wir brauchen noch einen USB-Stick.
● Ach, stimmt. Das hab' ich schon vergessen. Und dann gehen wir gleich danach in den 5. Stock.
○ Was brauchst du da?
● Eine Tasse Kaffee. Hast du auch Lust? Brauchen wir sonst noch was?
○ Ja, ein Geschenk für Luzi. Vielleicht eine schöne Tasse? Sie trinkt doch so gern Tee.
● Eine Tasse? Nein, das find' ich nicht gut. Aber Tee, das ist gut. Weißt du was? Wir fangen am besten mit dem Kaffee ganz oben an.
○ Gute Idee. Dann fahren wir gleich in den 5. Stock.

- 2.56** **Gut gesagt: Ich hab' ...**
○ Ich such' das Café ...
● Das ist im 5. Stock.
○ Ich brauch' Papier. Wo find' ich das?
● Das gibt's bei den Schreibwaren im Erdgeschoss.
○ Wo find' ich bitte Sportschuhe?
● Im fünften Stock.

Kapitel 12: Ab in den Urlaub!

- 2.57** ○ Ach, das ist ja auch nett. Das muss ich auch mal wieder anziehen ... Ja, das nehme ich mit.
Und der Pulli, hm, wenn es mal nicht so warm ist...
So, jetzt bin ich fertig – nur noch alles in den Koffer.
Mist, passt nicht alles rein.
Also noch mal ...
Schatz? Bist du schon fertig mit Packen?
- Nein, noch nicht ganz. Ich brauche aber nicht mehr lang. Sag mal, nimmst du Badesachen mit? Vielleicht gehen wir ja mal schwimmen.
 - Ach komm, wir gehen hier auch nie schwimmen – das kannst du doch hierlassen. Wir wollen doch die Stadt ansehen.
Ach ... Mensch ... Der Koffer geht nicht zu. Na, dann muss ich halt ein paar Sachen hierlassen.
Sag mal, brauchen wir eine Winterjacke?
 - Nein, so kalt ist es noch nicht. Und wenn es kalt ist, gehen wir ja auch mal in ein Café.
 - Ja super, gute Idee. Dann lasse ich die Winterjacke hier. Aber die Regenjacke nehme ich mit.
 - Klar. Ich habe auch einen Regenschirm. Hast du den Reiseführer dabei?
 - Ja, natürlich. Also, ich habe jetzt einfach zwei Hosen, einen Rock, drei T-Shirts, zwei Blusen und einen Pulli eingepackt. Meinst du, das reicht?
 - Klar. Und wenn uns was fehlt, können wir es uns ja kaufen. Wir fahren ja nicht in die Wüste!
 - Stimmt.

- 2.58** ○ Guten Abend. Wir haben ein Zimmer auf den Namen Burger reserviert.
△ Guten Abend, einen Moment bitte ...
Ja, hier habe ich Sie. Können Sie mir das hier bitte noch ausfüllen?
- Ja, natürlich.
 - △ Danke. Und hier ist die Karte für Ihr Zimmer. Das Zimmer ist im dritten Stock, der Lift ist gleich hier rechts.
 - Danke. Sagen Sie: Wir sind zum ersten Mal hier in Basel und wir kennen uns gar nicht aus. Was gibt es denn für Sehenswürdigkeiten? Können Sie uns ein paar Tipps geben?
 - △ Aber gerne. Da gibt es ganz viel, was Sie machen können. Sie können zum Beispiel in der Altstadt spazieren gehen oder eine Stadtführung machen.
 - Ach, ich weiß nicht, da muss man immer so viel gehen ...
 - △ Oder Sie machen eine Stadttour mit einem Oldtimer-Tram – das macht wirklich Spaß. Die Tour startet um 10:30 Uhr oder um 11:45 Uhr und dauert eine Stunde. Sie sehen die Altstadt, den Marktplatz und noch viel mehr. Abfahrt ist am Centralbahnplatz. Ich habe hier einen Prospekt für Sie.
 - Danke. Ach, das sieht ja nett aus.
 - △ Soll ich Sie gleich anmelden?
 - Ach, ja. Was denkst du?
 - Ja, das sieht gut aus. Um 10:30 Uhr ist gut.
 - △ Gerne, dann melde ich Sie gleich an.
 - Und was machen wir danach?
 - △ Interessieren Sie sich auch für Museen?
 - Ja.
 - △ Also, das Kunstmuseum Basel ist sehr bekannt. Es ist die älteste öffentliche Kunstsammlung der Welt. Seit 1661 kann man hier Bilder ansehen.
 - Hm – gibt es auch etwas Moderneres?
 - △ Ja, da kann ich Ihnen das Vitra Design Museum empfehlen. Es ist ein sehr bekanntes Museum für Design und Architektur. Es ist nicht direkt in Basel, sondern in Weil am Rhein. Sie können mit dem Bus dorthin fahren.

- Das hört sich toll an! Also, wir frühstücken zuerst gemütlich hier im Hotel, dann machen wir die Stadttour und danach fahren wir zum Museum, einverstanden?
- Ja, super!
- Und was machen wir später? Wo können wir am Abend denn etwas essen?
- △ Vielleicht möchten Sie typisches Essen aus Basel probieren? Da kann ich das Restaurant Löwenzorn empfehlen. Da kann man gut essen in historischen Räumen.
- Ja, das klingt gut.
- Na, da haben wir ja ein volles Programm: Zuerst Frühstück, dann die Stadtführung, danach ins Museum und später essen. Und was machen wir nach dem Essen?
- △ Theater?
- Nein, zum Schluss gehen wir noch in einen Club. Und übermorgen schauen wir mal.
- Okay! Vielen Dank und gute Nacht.
- △ Gerne. Gute Nacht.

- 2.59**
- Sag mal, wie kommen wir denn jetzt zu der Stadttour?
 - Keine Ahnung. Schau doch mal auf dem Handy nach.
 - Ja, mache ich. Wie heißt nochmal der Platz? Centralbahnplatz?
 - Ja, ich glaube schon.
 - Okay... Also, wo sind wir denn jetzt? Ah, hier. Also schau.
 - Hm?
 - Wir sind hier und da ist die Abfahrt. Siehst du? Also, wir können mit der Tram fahren. Wir gehen zur Haltestelle „Bankverein“. Da steigen wir in die Tram ein. Und am Centralbahnplatz steigen wir wieder aus.
 - Das ist ja einfach. Und da muss man nicht umsteigen?
 - Nein, die Tram fährt direkt. Warte, das ist die Nummer 8 und die Nummer 10.
 - Super, dann mal los! Ähm ... und wie kommt man jetzt von hier zur Tram?

- 2.60**
- 1 vorstellen
 - 2 Frühstück
 - 3 warten
 - 4 vor
 - 5 Video
 - 6 Film
 - 7 vier
 - 8 wir
 - 9 viele

- 2.61** Fotograf fährt nach Frankfurt. Wir wollen im Winter wandern. Volker vergisst immer das Verb „verkaufen“ auf Spanisch. Wollen wir vier vielleicht im Februar nach Wien fahren?

- 2.62 Gut gesagt: Wetter**
Mann, ist das heiß!
So eine Hitze!
So ein Mistwetter!
Es schüttet!